



Noch ist keine Entscheidung getroffen, wer sich am IGI ansiedeln wird.

Lokal

8. November 2024 | Seite 16

🕒 2 min.

Mehrere Unternehmen haben Interesse an IGI-Flächen

Eigentlich sollten sich im Industriegebiet IGI Rißtal Liebherr und Handtmann ansiedeln. Doch dann machte Liebherr einen Rückzug. Was seither im Hintergrund passiert.

Maike Daub

Warthausen Ende September hatte Liebherr überraschend angekündigt, seine Pläne im neuen Industriegebiet IGI Rißtal nicht weiter verfolgen zu wollen. Seitdem fragen sich viele, besonders in den beteiligten Kommunen Biberach, Maselheim, Schemmerhofen und Warthausen, was nun mit den dadurch frei gewordenen Flächen passiert und wie es mit dem IGI überhaupt weitergeht. In der jüngsten Gemeinderatssitzung berichtete Warthausens Bürgermeister Wolfgang Jautz von einer internen Besprechung der Projektbeteiligten in der Woche zuvor.

Der IGI Zweckverband wolle demnach daran festhalten, dass sich im IGI nur Firmen aus der Region ansiedeln. Eine „Firma aus Biberach“ habe auch „nach wie vor Interesse“ an den Flächen und die Rückmeldung gegeben: „Wir hätten die Flächen längst belegen können, wenn sie uns zur Verfügung gestanden hätten.“ Jautz betonte: „Die Firmen resignieren nicht aufgrund der derzeitigen Wirtschaftslage.“ Jautz deutete vermeintlich auf die Firma Handtmann hin, die im Bereich des IGI-Geländes bereits Flächen besitzt und von Anfang an bei dem Projekt dabei war. Dem sei auch weiterhin so, bestätigte Zweckverbandspräsident Klaus Wilhelm Tappeser. Handtmann sei auch bei den jüngsten Besprechungen dabei gewesen. Dass nun möglicherweise auch die durch Liebherrs Rückzug freigewordenen Flächen von Handtmann in Anspruch genommen werden könnten, bestätigt die Firma auf Anfrage nicht.

Vielmehr hätten nach dem Rückzug von Liebherr mehrere heimische Unternehmen ihren Hut in den Ring geworfen, berichtet Schemmerhofens Bürgermeister Tappeser.

Diese Gespräche seien noch im Gange. Wer am Ende den Zuschlag erhält, sei noch nicht klar. Einen genauen Zeitplan für die nächsten Schritte gibt es noch nicht. In den nächsten Gemeinderatssitzungen Ende des Monats und Anfang Dezember soll in den beteiligten Kommunen genauer Bericht erstattet werden, kündigt Tappeser an.